

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **15 (1929)**

Heft 35

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz  
Der „Pädagogischen Blätter“ 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:  
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inserten-Aannahme, Druck und Versand durch den  
Verlag Otto Walter A. G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:  
Volksschule · Mittelschule · Die Lehrerin

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20  
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag  
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Im Jahrhundert des Kindes — Das Geheimnis des Sonnenlichtes — Schulnachrichten — Beilage: Mittelschule Nr. 6 (naturw. Ausgabe)

## Im Jahrhundert des Kindes \*)

L. R.

Als mich Ihr Präsident — sehr liebenswürdig, aber auch sehr eindringlich — ersuchte, an der heutigen Versammlung Ihnen irgend etwas Belehrendes oder noch lieber etwas Erbauliches und Ermunterndes für Ihre Schulstube zu sagen, hatten wir zu Hause in einer Pädagogikstunde uns gerade lange und eifrig um den Satz eines zeitgenössischen Psychiaters (E. von Düring) gestritten: „Der Lehrer ist der idealste, der sich vom Kinde führen läßt.“ Diese Weisheit wollte einigen meiner jungen Leute nicht recht einleuchten. Das käme schön heraus, meinte man, wenn der Lehrer sich nach einem so unvollkommenen, so launenhaften und darum so wankelmütigen Geschöpfe richten müßte. Nein, das Kind müsse sich vom Lehrer führen lassen. So lehre es die Geschichte; so fordere es die Vernunft; so stehe es im Katechismus. Also

\*) Vortrag, gehalten an der Jahresversammlung der Lehrerschaft von Ob- und Nidwalden am 18. Juni 1929 in Aerns.

werde man auch in Zukunft in allen guten Schulstuben darnach handeln müssen.

Um meine jungen und fleißigen Mitarbeiter noch mehr zu reizen, warf ich ihnen einen weitem, noch härtern Brocken vor. Was sie denn zu folgendem Satze meinten: „Bevor nicht Vater und Mutter und Lehrer ihre Stirne vor der Hoheit des Kindes in den Staub beugen, bevor sie nicht einsehen, daß das Wort Kind nur ein anderer Ausdruck ist für das Wort Majestät, haben sie kein Recht, diesem Wesen Gesetze zu geben.“ Diese Weisheit steht im Buche „Vom Jahrhundert des Kindes“, das die ehemalige schwedische Lehrerin Ellen Key um die letzte Jahrhundertwende zuerst ihrer Heimat und dann dem ganzen germanischen Stamme schenkte.

„Auf den Knien liegen vor der Majestät des Kindes!“ — „Sich vom Kinde führen lassen!“ In diesen zwei Worten scheint mir das Wesen der neuern Pädagogik, der Pädagogik des sog. „Jahr-

## Die Hilfskasse nicht vergessen!

Freiwillige Spenden.  
Zuwendungen aus Stiftungen und Legaten

werden dankbarst entgegengenommen und finden Verwendung für in Not geratene Lehrersfamilien, Lehrerswitwen- u. waisen. Postfach der Hilfskasse des A. L. B. S. Luzern VII 2443,